



Az.: 65.2

Rotenburg (Wümme), 30.08.2012

**Mitteilungsvorlage Nr.: 0 2 0 0 / 2 0 1 1 - 2 0 1 6**

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Ausschuss für Straßen- und Tiefbau				

**Sicherung der Radwegquerung Bremer Straße / Otto-von-Guericke-Straße  
hier: Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen vom 23. August 2012**

**Kenntnisnahme:**

Die Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen hat mit Schreiben vom 23. August 2012 beantragt, Vorschläge zur Sicherheit des Einmündungsbereiches Bremer Straße / Otto-von-Guericke-Straße zu entwickeln.

Dieser Einmündungsbereich wurde in den vergangenen 14 Jahren immer wieder thematisiert. 1998 wurde z. B. in der Verkehrsschau entschieden, die bis dahin verschwenkte Radwegführung aufzugeben und stattdessen eine fahrbahnahe Furt anzulegen. Weiterhin wurde Fa. Behrens aufgegeben, eine vorhandene Hecke aus Sichtschutzgründen zu entfernen. Um die Sichtverhältnisse stadtauswärts zu verbessern, wurde das bis dahin regelmäßige Parken an der Bremer Straße im Bereich des Einmündungsbereiches unterbunden. Die im Bebauungsplan festgesetzten Sichtdreiecke sind somit gewährleistet. Zusätzlich wurde die neue Radwegefurt rot eingefärbt und mit Piktogrammen „Radfahrer“ versehen.

2001 wurde auf Antrag der Grünen ein Zusatzzeichen „Radfahrer kreuzen von rechts und links“ über dem vorhandenen Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ angebracht.

Die Verkehrssicherungskommission teilte Anfang des Jahres mit, dass (einzige) Unfallhäufungsstelle im Rotenburger Stadtgebiet dieser Einmündungsbereich sei.

Hier kam es 2011 zu insgesamt 5 Unfällen (2010 = 1 Unfall, 2009 = 2 Unfälle), bei denen es jeweils zu einem leicht verletzten Radfahrer kam; zusätzlich muss von weiteren Bagatell- bzw. Beinaheunfällen ausgegangen werden. Alle Unfälle fanden bei Tageslicht und trockener Witterung statt. 3 x wurden Radfahrer von aus der Otto-von-Guericke-Straße kommenden Fahrzeugen angefahren, 2 x waren es Fahrzeuge aus der Bremer Straße (Abbieger aus Richtung Stadt kommend). Die betroffenen Radfahrer waren ausnahmslos in Fahrtrichtung Luhne unterwegs.

Daraufhin wurde als Sofortaktion die bereits rot markierte Radwegefurt im Frühjahr aufgefrischt, um die Radwegquerung noch einmal zu verdeutlichen.

Dieser Gefahrenpunkt wird bei der diesjährigen Verkehrsschau abermals behandelt; diese findet voraussichtlich im Oktober statt. An der alle zwei Jahre stattfindenden Verkehrsschau nehmen Vertreter der Straßenverkehrsbehörden von Stadt und Landkreis, der Polizei, des ADAC, des Kreisfahrlernverbandes sowie der Nds. Landesbehörde für Straßebau und Verkehr teil.

Ich schlage daher vor, diesen Termin abzuwarten und die Thematik erst nach der Verkehrsschau zu behandeln.

Selbstverständlich werde ich diesen Antrag bei der Verkehrsschau ansprechen. Ansonsten sehe ich als Straßenbaulastträger bzw. Straßenverkehrsbehörde nur beschränkte Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation, z. B. durch Verschärfung der Vorfahrtsregelung (Stop-Schilder anstatt „Vorfahrt gewähren“) und die Anbringung von übergroßen Zusatzzeichen „Radfahrer kreuzen von rechts und links“.

Im Übrigen sehe ich die Aufpflasterung eines Radweges im Einmündungsbereich zu einem Gewerbegebiet kritisch. Gerade dieser Einmündungsbereich wird in hohem Maße von Schwerverkehr befahren. Neben Lkw der dort ansässigen Unternehmen (u. a. Holz-Behrens) handelt es sich hier regelmäßig auch um große Müll- und Containerfahrzeuge der Firmen Oetjen-Rohstoffhandel und Specht Erdarbeiten und Baustoffhandel. Weiterhin bemüht sich Fa. Behrens momentan um die Teilnahme an einem Pilotprojekt, den Betrieb mit sog. Gigalinern zu befahren. Auch wenn die nächste Wohnbebauung ein wenig entfernt ist, wären auch hier Probleme hinsichtlich Lärmbelastigungen zu erwarten. Weiterhin dürfte ein Kraftfahrer, der die Radwegefurt erst mit Überfahren der Aufpflasterung als solche bemerkt, keine Möglichkeit mehr haben, noch vor einem dort fahrenden Radfahrer abzubremesen.

Detlef Eichinger

**Anlage:**

Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen vom 23. August 2012